

Foto: PRIVAT

Von WOLFGANG
RANFT

München – Stadt und Grundbesitzer im Münchner Osten haben neuen Streit. Die Grundbesitzer hatten gehofft, die Stadt mit einer Petition im Landtag gesprächsbereit zu machen. Das scheint gescheitert zu sein.

Es geht um ein geplantes riesiges Neubaugebiet zwischen den Reitanlagen in Riem und Johanniskirchen. 30 000 Menschen sollen hier einmal leben.

Die Frage ist: Zu welchen Bedingungen kann die Stadt die notwendigen Grundstücke kaufen?

Die Grundbesitzer, zum größten Teil Landwirte, haben Angst, dass sie nur den Preis für Ackerland bekommen. Das wären 30 bis 35 Euro pro Quadratmeter.

Dagegen hatten sie eine Petition im Landtag eingereicht. Josef Schmid (52, CSU) hat sie im September im Landtag vertreten. „Natürlich ist das Bauerwartungsland“, sagt er. „Dem haben außer der SPD auch alle Parteien im Landtag zugestimmt.“

Würde bedeuten: Jeder Quadratmeter wäre 400 bis 1000 Euro wert.

Neuer Streit um SEM im Münchner Osten **KLAGE BIS ZUM VERFASSUNGS-GERICHT DROHT**

Die Stadt sieht das anders. Die Initiative „Heimatboden“, die die Petition einreichte, hat jetzt ein Schreiben vom städtischen Planungsreferat erhalten. Darin heißt es: Der Landtag habe sich gar nicht für die Petition entschieden, sondern nur ein Gutachten der Staatsregierung entgegengenommen.

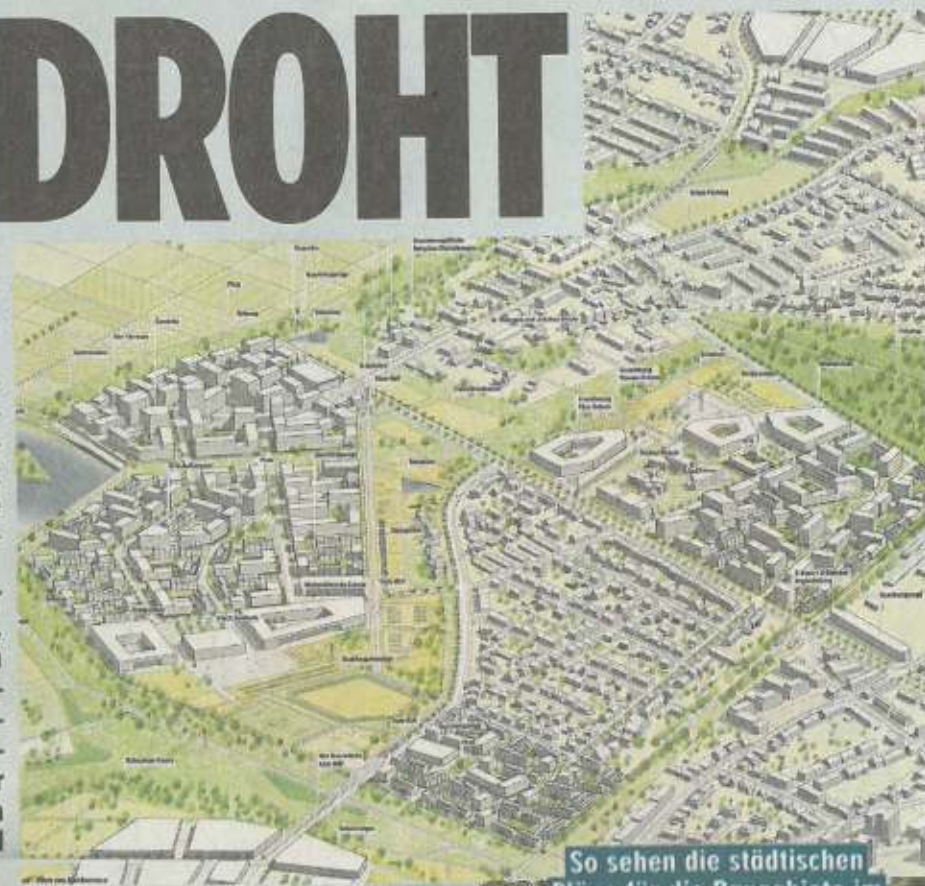
Bedeutet: Alles bleibt beim Alten mit niedrigen Grundstückspreisen.

Schmidt: „Bei der Stadt herrscht eine gewisse Verwirrung über die Bedeutung einer Petition im Landtag.“

Die Grundeigentümer sind entschlossen, ihre Ansprüche bis in die letzte juristische Instanz zu verfolgen.

Martin Zech von der Initiative „Heimatboden“ in Feldmoching sagt: „Der Bayerische Bauernverband hat uns zugesagt, eine Klage bis zum Bundesverfassungsgericht zu unterstützen.“

Johannes Oberfranz, der einen Hof in Daglfing hat, erklärt, warum: „Ich bin Landwirt und ich möchte das bleiben. Ich müsste meinen Betrieb verlegen. Für den Preis, der jetzt geboten wird, kann ich nirgends neues Land bekommen.“



So sehen die städtischen Pläne für die Baugebiete im Münchner Osten aus



Im Mai informierte sich der Bauausschuss des Landtags im Münchner Osten über die Sorgen der Eigentümer. Landwirt Johannes Oberfranz (l.) erklärt das Gebiet den Abgeordneten Josef Schmid (CSU), Natascha Kohnen (SPD) und Sebastian Körber (FDP, v.l.)

Foto: WOLFGANG RANFT; Grafik: REFERAT FÜR STADTPLANUNG UND BAUORDNUNG